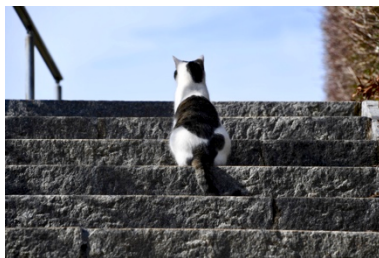


Treppe des Monats Juni 2018: Hügelweg



Es war einmal ein Weg vor über 100 Jahren vom Kloster Notkersegg durch Wiesen und Wald ins Hagenbuch. Um 1925 wurde beim kurzen, steileren Aufstieg zum Hügel bei Wiesen eine Treppe gebaut und „Hügelweg(-Treppe)“ genannt. Um 1960 wurde das wunderschöne Gebiet um diesen Hügel als exklusive Wohnlage entdeckt und die Hardungstrasse rundherum angelegt. Plötzlich stand diese städtische Treppe mit ihren 55 Stufen quer in der Landschaft, denn der Weg auf der nördlichen Seite wurde überbaut. Als Ersatz entstand nördlich davon die heutige Treppe mit dem alten Namen „Hügelweg“.

Was macht man mit einer Treppe, die im Nirgendwo endet? Zuerst einmal nichts. Man belässt das Treppenschild, pflegt sie wie eine andere Treppe. Doch irgendwann findet die Stadtverwaltung doch, dass es eine groteske Situation sei, verbindet die beiden Hügelweg-Treppen mit einem Weg, nennt ihn „Hügelweg“ und montiert das erste Schild ab. Wenn man bei der Hardungstrasse 4 steht und die Treppe hinaufschaut, sieht man den Himmel und Bäume. Oben angelangt, kommt man auf eine Wiese und fragt sich, ob man die überhaupt betreten darf. Doch da ist ein Baum mit Sitzbank und Schaukel. Wow – wie gemacht für Romeo und Julia für ihr Stelldichein, mit toller Aussicht über die Stadt bei Sonnenuntergang und sofort. Aber bitte nicht weitersagen, denn dieser verwunschene Ort soll ein Geheimtipp bleiben ...

Text: Fredi Hächler; Fotos: Klaus Stadler